

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Zerynthia cerisyi deyrollei* Obthr. Raupe im zweiten Kleid (Iraq, etwa 6000 ft.). (Natürliche Größe).
 Fig. 2. *Doritis apollinus apollinaris* Stgr. Voll erwachsene Raupe. (Iraq, etwa 6000 ft.). (Geringe Vergrößerung).
 Fig. 3. *Doritis apollinus bellargus* Stgr. Voll erwachsene Raupe (Libanon, Meeresniveau). (Stärkere Vergrößerung).
 Fig. 4. *Zerynthia cerisyi deyrollei* Obthr. Voll erwachsene Raupe (Iraq, etwa 6000 ft.).
 Fig. 5 und 6. Ebenso (Iraq, etwa 2000 ft.). (Stärkere Vergrößerung).
 Fig. 7. *Caradrina zobeidah* Boursin. Voll erwachsene Raupe (Iraq, Bagdad). (Natürliche Größe).
 Fig. 8 und 9. *Anthrocera* [*Zygaena*] *tamara* Christ. *placida* B.-H. (Iraq, 8000 ft.). (Natürliche Größe).
 Fig. 10. *Spodoptera capicola latebrosa* Guen. Voll erwachsene Raupe, halb verkrochen im Gras (Iraq, Bagdad). (Natürliche Größe).
 Fig. 11 und 12. *Anua tirhaca* Cr. Voll erwachsene Raupe (Iraq, Bagdad). (Natürliche Größe).

Anschrift des Verfassers: Rio de Janeiro, Brazil, British Embassy, Caixa Postal 401.

Stenodes (Euxanthis) coenosana (Mn.) synonym zu „Semasia“ obliquana (Ev.) (Lep., Tortricioidea)

Von F. Kasy, Naturhistorisches Museum, Wien

(Mit 4 Abbildungen und 1 Tafel.)

Einleitung.

Den Anlaß, sich mit der Frage, ob *coenosana* Mn. ein Synonym zu *obliquana* Ev. ist, zu beschäftigen, gab die Entdeckung einer für Österreich neuen *Tortricioide* in den Salzgebieten östlich des Neusiedlersees. Bei ihrer Bestimmung ergab sich nämlich, daß diese Art in der Literatur sowie auch in Sammlungen anscheinend sowohl unter dem einen wie auch unter dem anderen der beiden erwähnten Namen existiert. Klimesch, Linz, teilte mir freundlicherweise mit, daß er vor einigen Jahren von Gozmány, Budapest, ein Stück dieser Art als *Semasia obliquana* (Ev.) erhalten hatte, in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien aber steckten Exemplare der gleichen Art einschließlich der Typen als *Conchylis coenosana* Mn., während unter *Semasia obliquana* (Ev.) kein Material vorhanden war.

Im Berliner Museum befanden sich unter beiden Namen Stücke aus der Staudinger-Sammlung. Das als *Semasia obliquana* (Ev.) bestimmte Material (aus Sarepta) ist, wie ich feststellen konnte, aber identisch mit der *Euxanthis coenosana* (Mn.) der gleichen Sammlung und der des Wiener Museums¹). Nach einer brieflichen Mitteilung von Gozmány unterschieden sich auch die in der

¹) Herrn Dr. H. J. Hannemann vom Zoologischen Museum Berlin, der mir freundlicherweise die *obliquana*- und *coenosana*-Exemplare aus der Coll. Staudinger des genannten Museums mit den Genitalpräparaten zur Verfügung stellte, möchte ich an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen.

Sammlung des Budapester Museums befindlichen *obliquana*-Exemplare (von ungarischen Fundorten) nur durch mehr weißliche Grundfarbe von *coenosana* Mn. Eine genauere Untersuchung war noch nicht durchgeführt worden.

Der Vergleich der Beschreibungen und Abbildungen von *coenosana* Mn. und *obliquana* Ev. ergab ebenfalls, daß es sich, wie im folgenden noch näher ausgeführt werden soll, bei beiden höchstwahrscheinlich um die gleiche Art handelt.

Um einen Vergleich der Beschreibungen zu erleichtern, habe ich die Urbeschreibung der *obliquana* von Eversmann (1844) und der *coenosana* von Mann (1867), sowie die Beschreibungen der

Vergleich der Beschreibungen und Abbil-

Eversmann (1844)

Kennel (1908—1921)

Cochylis obliquana Ev.

Semasia obliquana (Ev.)

Vorderflügel schmal, saumwärts kaum verbreitert, Costa gerade, hinter der Mitte sogar flach konkav, Apex gerundet, Saum ungemein schräg, leicht gebogen, Tornus flach.

Hinterflügel schmal, Saum flach gebogen, unter dem scharfen Apex gerade.

Eadem magnitudine, qua *Citrana*.

Spannweite 17 mm.

Kopf mit den Palpen weiß.

Thorax weiß, seitlich und in der Mitte graugrün längsgestreift.

Palpen lang.

Abdomen weiß.

Alae anticae albo-sericeae, leviter grisescenti-tinctae,

Vorderflügel rein weiß.

fascia dimidiata media postica recta valde obliqua,

Bei $\frac{1}{3}$ des Dorsum steht ein hoher, allmählich verschmälerter, scharf olivbrauner Schrägstreif, dem Saum annähernd parallel gerichtet, der bis gegen die Querader hin reicht.

beiden Arten durch Kennel (1908—1921) einander gegenübergestellt. Dabei wurde die Erstbeschreibung von Eversmann ungekürzt und in unveränderter Reihenfolge (nur die Größenangabe wurde vorangestellt) wiedergegeben, während bei den anderen Beschreibungen Umstellungen notwendig waren, um die einander entsprechenden Stellen vergleichen zu können. Die Texte wurden aber fast unverändert wiedergegeben, nur wurden einzelne Worte zum besseren Verständnis der aus dem Zusammenhang gerissenen Teile ergänzt. In der *coenosana*-Beschreibung von Mann wurden die für den Vergleich mit den anderen Beschreibungen nicht in Betracht kommenden Angaben über die Flügelunterseiten weggelassen.

dungen von *obliquana* Ev. und *coenosana* Mn.

Kennel (1908—1921)

Euxanthis coenosana (Mn.)

Vorderflügel saumwärts schwach verbreitert, Costa gerade, Apex spitz gerundet, Saum mäßig schräg, gestreckt mit schmaler Einbiegung.

Hinterflügel ziemlich schmal, Saum flach gerundet, Apex spitz, etwas vorgezogen.

Spannweite 17—18 mm.

Kopf,

Thorax blaß ockergelblich.

Das Abdomen ist hell, gelblichgrau.

Grundfarbe der Vorderflügel blaß ockergelblich, ein Schrägstreif und die Saumlinie sind dunkel rotbraun, die übrigen, meist wolkigen Zeichnungen grüngrau.

Der rotbraune Schrägstreif steht etwa bei $\frac{1}{3}$ des Dorsum, ist schmal und scharf, dem Saum ziemlich parallel und reicht bis zur Radialis vor der Quader;

Mann (1867)

Conchylis coenosana Mn.

Größe und Gestalt von *Conchylis straminea* Haw. Die Zeichnung und Färbung ähnelt der *C. arabescana* Ev., H. S. fig. 358.

Das Weibchen hat etwas schmalere und kürzere Oberflügel.

Kopf, Beine, Palpen und Fühler weißlichgelb, letztere fein bräunlich geringelt und beim Männchen ziemlich lang, aber zart, beim Weibchen kürzer bewimpert.

Palpen dick, stumpf, abwärts stehend, Hinterschienen dick, stark beschuppt, mit 2 Paar Spornen.

Hinterleib gelblichgrau, Spitze heller.

Vorderflügel gelblichweiß, seidenglänzend mit grünlich grauen glanzlosen Flecken und Querstreifen. — Geflogene Stücke zeigen die Grundfarbe weißlich und die Flecken olivenfarbig.

In der Mitte der Flügel geht vom Innenrande bis zum Schluß der Mittelzelle ein zimtbrauner bogenförmiger Querstreif.

vitta illi parallela anguli antici,

Vor der Saumlinie stehen mehrere graugrünliche Längswische, wie ein zerrissenes, dem Saum parallel laufendes Schrägband.

macula postica externa

Ein graugrünlcher viereckiger Fleck steht am Dorsum vor dem Tornus.

striolibusque duabus costalibus apicalibus fuscis;

Aus der Wurzel zieht an der Costa, in der Mitte und am Dorsum je eine kurze grüngraue Strieme.

Über dem Ende des olivbraunen Schrägstreifens in der Mitte der Costa ein viereckiger blaßgraugrünlicher Fleck und weiterhin bis zum Apex noch etwa vier gleichfarbene Häkchen, das letzte im Apex selbst.

Am Saum herunter zieht eine feine graugrünliche Linie.

posticae albido-sericeae.

Die Fransen sind weiß, nach außen leicht gebräunt, mit scharfer brauner Teilungslinie nahe der Basis.

Die Hinterflügel sind ganz blaß, schmutzigweißlich, mit einem auf der Unterseite durchscheinenden dunkleren Streifen vor dem Apex, eine Strecke am Saum entlang.

Habitat in provincia Casanensi.

Die Fransen sind lang, weiß, mit zartgrauer Teilungslinie.

Habitat Südostrußland (Sarepta).

Aus dem letzten Häkchen über der Spitze zieht sich eine große grüngraue Wolke, dem Saume parallel gegen das Dorsum, saumwärts scharf begrenzt, wurzelwärts unregelmäßig ausgeflossen, mit Tornus und Dorsum durch einige Strichel verbunden. Beiderseits (des Schrägstreifens) ist der Grund hell, nur am Dorsum stehen einige dunkle Strichel hinter ihm.

Bei $\frac{1}{4}$ der Costa steht ein breites rechteckiges grünlichgraues Fleckchen, mit dem ein ebensolcher Schrägschatten in Verbindung steht, welcher sich wurzelwärts gegen das Dorsum zieht, dabei blasser wird; in der Mitte der Costa steht ein schmäleres grüngraues Häkchen, das sich schattenhaft unter der Costa mit jenem Schrägschatten wurzelwärts verbindet; vor der Spitze stehen noch zwei (Häkchen), unmittelbar über ihr ein grüngrau verdicktes Aderende, von denen aus die zugehörigen Adern auch gegen die Querader hin gleichfarbig bestäubt sind. Die Fransen sind an der Basis gelblich, nach außen breit braun, die Basallinie stark, dunkel rotbraun.

Die Hinterflügel sind ziemlich dunkel graubraun,

Vor dem Flügelsaum eine Binde von der Spitze nach dem Außenwinkel zu, wo noch zwischen dem Saume und Binde zwei bis drei Punkte stehen.

Nächst der Binde am Innenrand ein dreieckiger Fleck.

An der Wurzel ein länglicher Fleck, der sich bis zum 2. Vorderrandsflecken zieht.

Am Vorderrand stehen 4 bis 5 Flecken.

Flügelsaum zimmtrötlich, die Fransen weißlichgelb, an der Flügelspitze und am Innenwinkel rötlich gescheckt.

Hinterflügel aschgrau, an der Wurzel bis zur Mittelzelle weißlich, welches sich bei manchen Exemplaren zwischen den Adern fast bis zum Flügelsaum erstreckt; die dunklern Adern so wie der Flügelsaum und Fransenlinie sind sehr deutlich; Das ♀ hat die Hinterflügel dunkler. Fransen weiß, seidenglänzend.

Herr R. Anker entdeckte diesen schönen Wickler bei Tittel in Ungarn, wo er Mitte August auf morastigen Stellen im Schilfe fliegt.

(Schluß folgt.)

die Fransen weiß mit grau-brauner Teilungslinie.

Habitat Ungarn, Südostrußland (Sarepta).

Zum Aufsatz:

Kasy: „*Stenodes (Euxanthis) coenosana* (Mn.) synonym zu „*Semasia*“ *obliquana* (Ev.) (Lep., Tortricidae).“

1

2

3



1

2

3

Phot. T. H. SCHADEN, Mikrobiol. Labor., Wien XIX, Döblinger Hauptstraße 73/7a

Tafelerklärung am Ende des Textes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Stenodes \(Euxanthis\) coenosana \(Mn.\) synonym zu "Semasia" obliquana \(Ev.\) \(Lep., Tortricoidea\). 155-159](#)